

Die „Gen Z“ fordert die Arbeitgeber

Fachkräftemangel, Arbeitnehmerfluktuation, Weiterbildung, Arbeitsmotivation – das waren die Themen einer Informations- und Diskussionsveranstaltung, zu der das Landratsamt unter dem Motto „Wirtschaft trifft Bildung“ nach Tailfingen eingeladen hatte.

■ Von Martin Kistner

ALBSTADT-TAILFINGEN. Selten hat der Arbeitsmarkt ein so diffuses Bild abgegeben wie zurzeit: Die Unternehmen klagen über massiven Fachkräftemangel, und die Mitarbeiterfluktuation steigt – gleichzeitig geht das Schreckgespenst einer Deindustrialisierung Deutschlands um, bundesweit gehen jeden Monat 10000 Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe verloren, und dem Vernehmen nach schickt die Künstliche Intelligenz an, ganze Berufsgruppen überflüssig zu machen. Was davon stimmt – und was nicht?

Antworten auf diese Fragen erhofften sich die annähernd 100 Gäste der Veranstaltung in der Tailfinger Technologiewerkstatt, zu welcher der Landkreis in Kooperation mit dem Netzwerk für berufliche Fortbildung Zollernalb, der Agentur für Arbeit Balingen, der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Stadt Albstadt eingeladen hatte, vom Stuttgarter Arbeitsmarktforscher Rüdiger Wapler, der den einleitenden Vortrag hielt. Waplers Metier sind Zahlen, und die schlechte Nachricht zum Auftakt lautete: Die Zahl 10000 stimmt – und in Baden Württemberg ist die Lage noch ernster. Denn es sind gar nicht die großen Konzerne, die Arbeitsplätze schaffen und in der Krise abbauen, sondern es ist der Mittelstand, dem der Südwesten seine Wirtschaftskraft verdankt. Die Faustregel lautet: je kleiner die Firmen, desto größer der Schwund.

Altes können die Deutschen – Neues bereitet Probleme

Indes entstehen auch wieder neue Arbeitsplätze, allerdings nicht so sehr in der Industrie, die sich laut Wapler in Deutschland zwar bestens auf die Optimierung bewährter Produkte versteht, sich mit der Entwicklung von ganz Neuem aber schwer tut. Was zulegt, das ist der Dienstleistungsbereich, aber misslicherweise werden hier nicht dieselben Löhne gezahlt wie in Industrie und Handwerk. Zudem verschiebt sich das Verhältnis von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zugunsten letzterer – es gibt



Rüdiger Wapler erklärte in Tailfingen einen Arbeitsmarkt, aus dem Viele zur Zeit nicht so recht schlau werden.

Fotos: Kistner

mehr Beschäftigte, aber nicht mehr Wertschöpfung.

Ist der Fachkräftemangel also ein Märchen? Keineswegs, versichert Rüdiger Wapler – wer heute arbeitslos wird, tut sich definitiv schwerer als früher, wieder in den Beruf zurückzukehren, und so mancher versucht es auch gar nicht ernsthaft; die Einführung des Bürgergelds ist laut Wapler nicht spurlos am Arbeitsmarkt vorübergegangen. Aber grundsätzlich gilt: Gut ausgebildete Facharbeiter sind gesucht; wenn sie die Stelle wechseln, dann meistens aus eigenem Antrieb – die Arbeitnehmerkündigung liegt in der Statistik weit vor jener durch den Arbeitgeber.

Gründe? Die Demografie ist einer, ein verändertes Verhältnis der Beschäftigten zur Arbeit und zum Arbeitgeber ein weiterer. Rüdiger Wapler verwahrt sich gegen die Denunzierung der „Generation Z“ als faul und illoyal – dass die Jüngeren we-

niger an ihrem Betrieb hängen als die Alten, „war schon immer so; Sie waren nicht anders!“ Aber er verhehlt nicht, dass sich, wer gute Leute halten möchte, heute mehr Mühe geben muss als ehemals. Die Distanz zum Arbeitgeber ist größer als einst, was nicht bedeutet, dass die Leistung nicht stimmt. Aber die jungen Leute wollen etwas geboten bekommen, gutes Geld natürlich, aber auch familienverträgliche Arbeitszeiten – „das wird heute alles mit dem Partner abgestimmt“ – und nicht zuletzt berufliche Perspektiven.

„Es bilden sich die fort, die eh schon schlau sind“

Womit das Thema angesprochen war, dessentwegen auch das Netzwerk und die Hochschule zu den Gastgebern zählten: Weiterbildung. Gewiss, nicht jeder Arbeitnehmer zeigt gesteigertes Interesse an ihr, aber die Stellenabbaurate ist erwiesenermaßen dort höher,

wo sie nicht angeboten wird. Eines aber irritiert Wapler: Nicht die, die es eigentlich nötig hätten, nehmen Bildungschancen wahr, sondern „die Jungen und Schläuen“, die ohnehin gut qualifiziert sind. Anders herum wäre es ihm lieber.

Noch ein Wort zur „KI“, ehe die Teilnehmer in die vier

Workshops mit dem Netzwerk, der Arbeitsagentur, der Hochschule und dem Balingen „Best Practice Unternehmens“ Krug & Priester entschwand: 20 Prozent der Betriebe nutzen sie bereits; auf die Zahl der Arbeitsplätze hatte das bisher keine Auswirkungen. Ob es so bleibt? Das weiß noch keiner.



Das Informationsangebot in der Technologiewerkstatt stieß auf beträchtliches Interesse.

Strikt unparteiisch im Dortmunder WM-Finale

Karl-Heinz Luippold aus Tailfingen wird am 2. April 90 Jahre alt.

■ Von Horst Schweizer

ALBSTADT-TAILFINGEN. Karl-Heinz Luippold ist ein echter Sohn Tailfingens. Am 2. April 1935 kam er dort zur Welt, wuchs mit zwei Schwestern auf, besuchte die Mittelschule und ging danach zur Firma Medico, für die er 45 Jahre, ein ganzes Berufsleben lang, tätig war – zuerst als Versandleiter, später als Leiter der Musterabteilung. Am 13. März 1959 heiratete er Marion Donat; 1967 wurde Sohn Thomas geboren.

Eine dominante Rolle im Leben von Karl-Heinz Luippold haben seit seiner frühen Ju-

gend der Sport und das Ehrenamt gespielt. 1950, mit 15 Jahren, zählte er zu den Gründungsmitgliedern des Tischtennisclubs Tailfingen. Er war erst Aktiver, ließ sich dann zum Schiedsrichter ausbilden und war von 1957 an Verbands- und von 1967 an Bundesliga-Schiedsrichter.

Sogar auf internationalem Parkett bewegte er sich zwischen 1975 und 1991; als Höhepunkte sind ihm Einsätze in Italien, Ungarn und der Schweiz in Erinnerung geblieben – und die Weltmeisterschaft 1989 in Dortmund, bei der ihm die Aufgabe zufiel, im



Karl-Heinz Luippold wird 90 Jahre alt.

Foto: Schweizer

Herren-Doppel das Finale zwischen Deutschland und China zu leiten. Es endete – zu seiner Freude, wengleich er strikt

unparteiisch agierte – mit einem Sieg von Jörg Roskopf und Steffen Fetzner.

Indes war Karl-Heinz Luippold nicht auf Tischtennis fixiert; es gab noch andere Sportarten in seinem Leben. Er war ein begeisterter Anhänger von König Fußball und dem FC Tailfingen, dessen Spiele er sonntags regelmäßig besuchte. Er infizierte mit seiner Begeisterung auch seinen Sohn, der schon sechsjährig als Nachwuchsspieler in den FCT eintrat.

Ein gemeinsames Faible der Eheleute Luippold ist der Hundesport. Die beiden schlossen sich 1982 als Aktive dem VdH Tailfingen an, waren dort auch Übungsleiter und hielten über 30 Jahre lang Hunde, mit denen

sie dem Sport frönten. Ferner waren sie seit 1998 Mitglieder der Tailfinger Ortsgruppe des Albvereins; noch heute zählt Karl-Heinz Luippold dort zu den Aktivposten. Seine Frau und er nahmen an zahlreichen Wanderungen sowie an Wanderwochen in Südtirol und an der Mosel teil.

Mit nunmehr 90 Jahren ist Karl-Heinz Luippold Vorsitzender des Jahrgangs 1934/35, ein Posten, den er seit zehn Jahren innehat, und nimmt etamäßig an den monatlichen Jahrgangstreffen teil. Außerdem löst er täglich Kreuzworträtsel, liest die Tageszeitung und unterstützt seine Frau im Haushalt und im Garten. Den runden Geburtstag wird er im Familienkreis feiern.

Albstadt

EBINGEN

Die Lesebände fünf- bis achtjähriger Kinder trifft sich heute ab 14.30 Uhr in der Stadtbücherei.

Mittagstisch bietet der Verein „Alt & Jung füreinander“ heute von 12 bis 13.30 Uhr im Haus am Rosengarten an.

Bücherflohmarkt ist heute von 10.30 bis 18.30 Uhr in der Stadtbücherei.

Die Süddeutsche Gemeinschaft lädt heute ab 15 Uhr in die „Oase im Alltag“ im Spitalhof 14 ein.

TAILFINGEN

Zum After-Work-Treff im eFa's am Markt lädt das evangelische Familienzentrum heute ein. Beginn ist um 17.30 Uhr.

ONSTMETTINGEN

Der Onstmettinger Jahrgang 1943 trifft sich heute ab 18 Uhr zum Stammtisch im Gasthaus Waldhorn.

LAUTLINGEN

In der Schloss-Scheuer findet heute der Frühlings-Schuirahock statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, und ab 16.30 Uhr ein Vesper.

Führungen im Haus der 1000 Waagen

ALBSTADT-ONSTMETTINGEN. Das Haus der 1000 Waagen in der Hauptstraße 35 ist am Samstag, 5. April, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Rudi Keinath und Leonhard Sassmannshausen bieten Führungen an und lassen die Geschichte der Waagenindustrie auf der Zollernalb Revue passieren.

Generation Plus lernt das Tablet kennen

ALBSTADT-EBINGEN. In der Stadtbücherei findet am Donnerstag, 3. April, von 9.30 bis 11.30 Uhr der Workshop „GenerationPlus digital“ statt. Das Angebot richtet sich an alle, die keine oder wenig Erfahrung im Umgang mit Tablet oder Smartphone haben. Medienbote Wolfgang Maßow steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite; die Teilnehmer können ihr eigenes oder ein Gerät der Stadtbücherei nutzen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 07433/19222
Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

APOTHEKEN-NOTDIENST

Aktuelle örtliche Daten über Festnetz: 0800 00 22 8 33 (kostenfrei) und **Mobilfunk** 22 8 33 (Kosten max. 69 Cent/Minute) sowie **online:** www.aponet.de

ÄRZTE

Zahnärztliche Notdienste: 0761/12 01 20 00
Ärztlicher Notdienst: 116 117 DOCDIREKT
Ärztlicher Notdienst: 116 117 (Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten für gesetzlich Versicherte)

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07431/93 64 24
E-Mail: redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2